

# Jahresbericht 2014

Deutscher Kinderschutzbund OV Braunschweig e.V.



**die lobby für kinder**

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.

## Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
Wer wir sind – Was wir wollen	4
Die Geschäftsstelle - Das Team	5
Team der Schulkindbetreuung	6
Vorstand	7
Organigramm	8
Beratung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien	9-11
Braunschweiger Familienpaten	12-13
Schulkindbetreuung - Pädagogischer Mittagstisch	14-15
Grundschulkindbetreuung – Offene Ganztags- grundschule	16-17
Elternkurse Starke Eltern - Starke Kinder®	18
Projekt Schulbesuche	19
Kinder- und Jugendtelefon	20
Elterntelefon	21
Öffentlichkeitsarbeit und Networking	22-23
Einnahmen - Ausgaben	24-25
Förderkreis	26
Wir danken	27
Impressum - Spendenaufruf	28

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Unterstützer!

Ein Meilenstein für den Kinderschutz war die Verabschiedung der **UN-Kinderrechtskonvention**, deren 25jähriges Jubiläum wir 2014 feiern konnten.

Vieles hat sich seitdem zugunsten der Kinderrechte verändert: In Deutschland haben Kinder endlich ein Recht auf gewaltfreies Aufwachsen, die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes verlangt eine verbindliche Zusammenarbeit aller Berufsgruppen zum Wohl des Kindes. Bildung und gesellschaftliche Teilhabe soll allen Kindern gleiche und gerechte Chancen ermöglichen. Das bedeutet Chancengleichheit für alle Kinder, auch für Kinder aus Flüchtlingsfamilien.

Ein mühsamer Weg ist es immer noch, für die Durchsetzung der Kinderrechte zu kämpfen. Eine Aufnahme der Kinderrechte in unser Grundgesetz würde diesen Weg erleichtern.

Zur Verstärkung der Prävention im Bereich „**Frühe Hilfen**“ für Familien steht uns nach einer intensiven Weiterbildung seit Ende 2014 eine zertifizierte Mitarbeiterin für die Entwicklungspsychologische Beratung EPB zur Verfügung. Unterstützt werden mit videogestützter Methodik Eltern mit Babys und Kleinkindern bis zu 3 Jahren. Eine Bereicherung unseres Angebots für Familien, die von uns beraten werden bzw. die sich einen Familienpaten wünschen.

### **Ehrenpreis für Ehrenamtliche TelefonberaterInnen**

Seit vielen Jahren beantworten unsere ehrenamtlichen BeraterInnen die Anrufe am Kinder- und Jugend-Telefon (KJT). 2014 hat die Stiftung Deutsche Kinder-, Jugend- und Elterntelefone dem Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig für sein großes Engagement in der Telefonberatung einen Ehrenpreis verliehen: den mit 2.500 Euro dotierten Jubiläumspreis „Ein Ohr für Kinder“. Diesen Preis feierten wir im September mit einem gemeinsamen Ausflug mit anschließendem Abendessen.

Der Ortsverband Braunschweig hat sich auch 2014 in allen Projekten und in der Netzwerkarbeit den Herausforderungen gestellt. Dank unserer engagierten hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen konnten wir vielen Kindern und deren Familien die notwendige Hilfestellung und konstante Betreuung zukommen lassen.

Diese Kinderschutzarbeit zu leisten, kann nur durch die Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer erfolgreich gelingen. Deshalb herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, uns in den Stand zu setzen, die Kinderschutzarbeit in Braunschweig engagiert weiterzuführen. Durch den vorliegenden Jahresbericht möchten wir alle an unserer Arbeit und deren Ergebnissen teilhaben lassen.

Für den Vorstand



Regina Olshausen  
Vorsitzende

## Wer wir sind – Was wir wollen

Der Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes Braunschweig wurde als eingetragener Verein 1969 gegründet.

Zur Zeit haben wir 219 Mitglieder.

### Wir gehören zum

- ◆ Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB)
- ◆ Landesverband Niedersachsen des DKSB (LV)
- ◆ Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen

Als Ortsverband Braunschweig sind wir rechtlich und finanziell selbständig und arbeiten eigenverantwortlich.

Als Mitgliedsorganisation des DKSB sind wir an Programme und Grundsätze gebunden, die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossen werden.

**Freiwilligkeit, Anonymität und Vertrauensschutz sind im Leitbild unseres Verbandes verankert.**

### Der Deutsche Kinderschutzbund tritt ein für

- ◆ die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie verankert sind in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“
- ◆ die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern
- ◆ den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art
- ◆ die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen als gleichberechtigt in ihrer Teilhabe am sozialen Leben

Der Ortsverband Braunschweig ist gemeinnützig und politisch und konfessionell ungebunden.

Zur praktischen Umsetzung und aktiven Lobbyarbeit der Kinderrechte in Braunschweig kooperieren wir mit Gleichgesinnten im „Netzwerk gegen Gewalt – Braunschweig präventiv“ und in dem „Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut“.



**„Das Aktionsbündnis Kinderrechte schlägt dem Deutschen Bundestag und dem Deutschen Bundesrat vor, die Rechte der Kinder in einem neu zu schaffenden Artikel 2a in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland aufzunehmen.“**

Auszug aus dem Formulierungsvorschlag des Aktionsbündnisses Kinderrechte (Deutsches Kinderhilfswerk, Deutscher Kinderschutzbund und UNICEF Deutschland in Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind) für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz

### Das Team im Madamenweg 154



#### ← Annette Brühl

**Leitung der Beratungsstelle und der  
Fachbereiche Elternkurse/  
Familienpaten/  
Pädagogischer Mittagstisch**  
(Diplom-Sozialpädagogin, Systemische-  
lösungsorientierte Beratung, Fachkraft gemäß  
§8a SGB VIII)

annette.bruehl@dksb-bs.de

#### Astrid Keller →

**Koordination Familienpaten  
EPB-Entwicklungspsychologische  
Beratung**  
(Sozialpädagogin B.A.)

astrid.keller@dksb-bs.de



#### ← Claudia Smoczyk

**Sekretariat/Leitung Lohn- und  
Finanzbuchhaltung**  
(Steuerfachangestellte)

claudia.smoczyk@dksb-bs.de

**Angela Wiesner →**  
**Sekretariat/Koordination  
NummergegenKummer (Kinder-und  
Jugendtelefon, Elterntelefon)**  
(Industriekauffrau)

angela.wiesner@dksb-bs.de



### Geschäftsstelle

**Madamenweg 154**  
38118 Braunschweig  
**Telefon 0531 - 81009**  
**Telefax 0531 - 2809781**

info@dksb-bs.de  
www.dksb-bs.de

### Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag  
**10:00 – 12:00 Uhr**  
Dienstag, Donnerstag  
**15:00 – 17:00 Uhr**  
Mittwoch geschlossen

Beratungstermine nach Vereinbarung

## Team der Schulkindbetreuung

### Schulkindbetreuung – Offene Ganztagsgrundschule Diesterwegstraße



**Antje Wingert**  
(Sozialpädagogin B.A.)  
antje.wingert@dksb-bs.de

**Inga Singelmann**  
(Erzieherin)  
inga.singelmann@dksb-bs.de

**Claudia Brennecke**  
(Erzieherin)  
017664648841

In unseren 15-Uhr-Gruppen arbeiten 12 MitarbeiterInnen,  
in der 16-Uhr-Gruppe 3 MitarbeiterInnen und  
in der 17-Uhr-Gruppe weitere 3 MitarbeiterInnen.

### Schulkindbetreuung – Pädagogischer Mittagstisch in der GS Ilmenaustraße



**Monika Woköck**  
Leiterin Pädagogischer  
Mittagstisch  
(Erzieherin)  
monika.wokoeck@dksb-bs.de

**Monika Briske**  
(Präventologin)  
monika.briske@dksb-bs.de

**Alexander von Behren**  
(Sozialpädagoge B.A.)  
alexander.v.behren@dksb-bs.de

Luisa Großer (Erzieherin) bis 31.08.2014  
Regelmäßige ehrenamtliche Mitarbeit Dr. Harro Bauer

## Geschäftsführender Vorstand

**Dr. Regina Olshausen**

1. Vorsitzende  
(Ärztin, Dipl.-Psychologin)  
Beisitz im  
Landesvorstand Niedersachsen  
Stellv. im Jugendhilfeausschuss  
regina.olshausen@dksb-bs.de

**Roswitha Goydke**

2. Vorsitzende  
(Dipl.-Psychologin)  
Beirat Präventionsnetzwerk  
gegen Kinderarmut  
roswitha.goydke@dksb-bs.de

**Kai Stilke**

Schatzmeister  
kai.stilke@dksb-bs.de

## Beisitzer

**Jutta Grzimek**

Schriftführerin  
(Realschullehrerin a.D./  
Meisterin der Hauswirtschaft)

**Christine Gaisbauer**

(Bankkauffrau)

**Wolfgang Gebauer**

(Kriminaldirektor a.D.)

**Annette Treiß**

(Lehrerin)

**Heidi Völkel**

(Kaufm. Angestellte)

**Traude Walter-Wessel**

(Dipl.-Sozialpädagogin)

## Ehrenamtliche

70 Frauen und Männer arbeiteten 2014 ehrenamtlich, die meisten von ihnen am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon, als Familienpaten und im Vorstand. Insgesamt wurden 2014 über 8.000 Stunden ehrenamtlich geleistet.

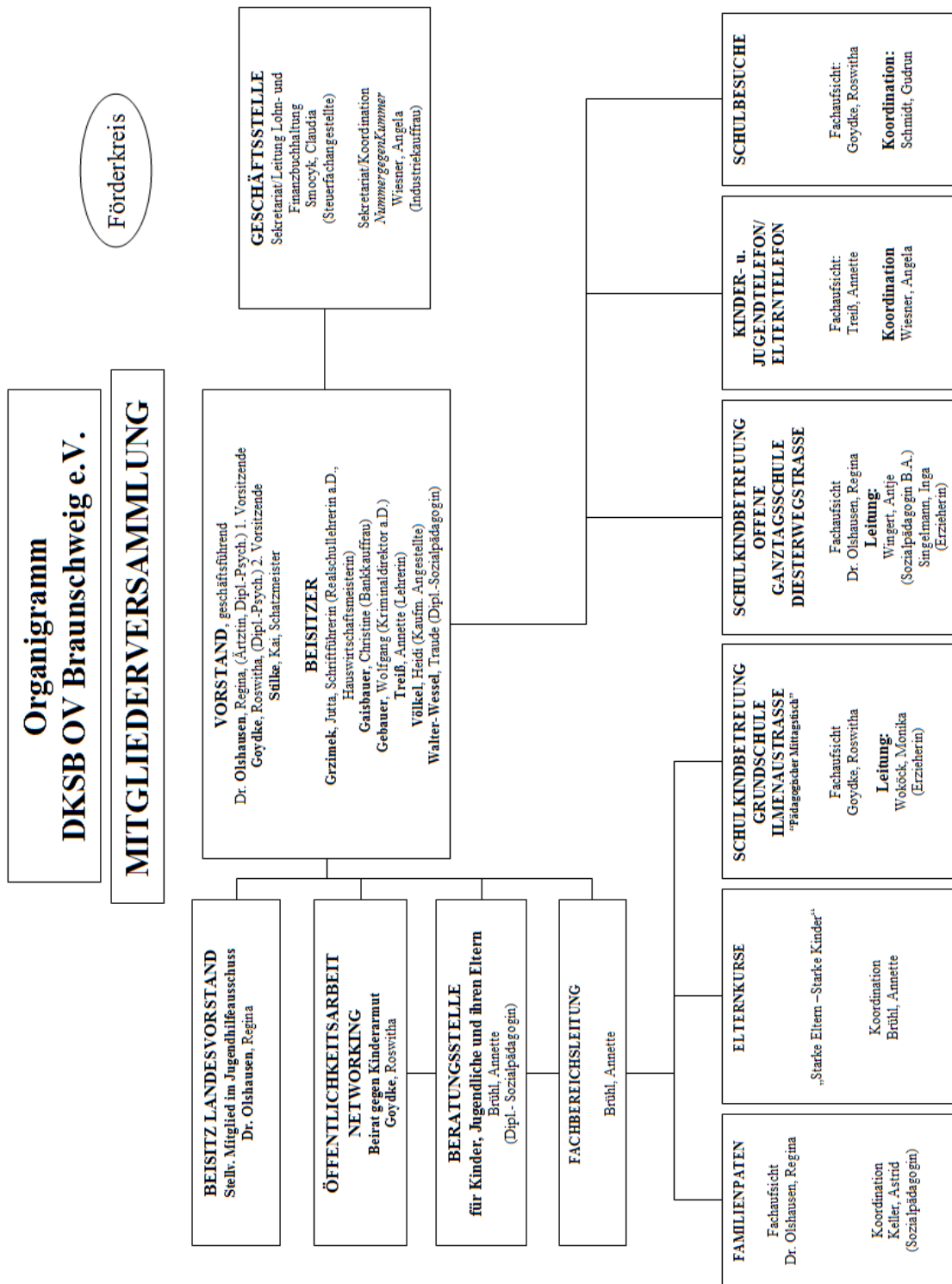
## SupervisorInnen

7 SupervisorInnen für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind auf Honorarbasis tätig.

## Vorstandssitzung



Von links: Jutta Grzimek, Annette Treiß, Katja Hagedorn (Gast), Traude Walter-Wessel, Kai Stilke, Annette Brühl, Heidi Völkel, Roswitha Goydke, Regina Olshausen.



# Beratung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien



Die Beratungsstelle befindet sich in einem vom Kinderschutzbund gemieteten Fachwerkhaus im Stadtteil „Westliches Ringgebiet“. Der Standort zeichnet sich durch eine gute Busverbindung mit allen Stadtteilen aus.



Die Beratungsstelle richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, die Beratung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen benötigen. Die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen stehen dabei im Mittelpunkt. Eltern werden dazu motiviert, die Lebenssituation ihrer Kinder mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen in den Blick zu nehmen und zu verbessern.

Für den Ratsuchenden ist die Beratung kostenlos und basiert auf Freiwilligkeit. Auf Wunsch wird die Beratung anonym durchgeführt. Erhaltene Informationen werden streng vertraulich behandelt. Der Zugang zur Beratung erfolgt unbürokratisch über eine telefonische Anmeldung.

Um Kinder in einem akuten Familienkonflikt zu schützen, bemüht sich die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes um eine zeitnahe Beratung. Es soll vermieden werden, dass sich negative Entwicklungen verfestigen oder sich Problemlagen für die gesamte Familie noch verschärfen.

Der Ratsuchende erhält einen Überblick über weitere problembezogene Beratungsstellen vor Ort und kann somit wählen, ob er die Beratung fortsetzen möchte oder bei Bedarf weitere Möglichkeiten vor Ort hinzuziehen möchte. Die Beratung erfolgt als Einzel-, Paar- oder Familienberatung und ist lösungsorientiert und systemisch ausgerichtet.

Im Fall von Gewalterfahrung wird von der hauptamtlichen Beratungsfachkraft die Opferberatung durchgeführt. Die Täterberatung übernimmt bei Bedarf eine männliche Beratungsfachkraft oder es werden passgenaue Beratungsstellen empfohlen.

## Zielgruppen

- ◆ **Kinder und Jugendliche,**  
die Beratung suchen bei Konflikten in der Familie, in der Schule, mit sich selbst und anderen,
- ◆ **Eltern, Sorgeberechtigte und Alleinerziehende,**  
die Informationen und Rat suchen bei Erziehungs- und Entwicklungsproblemen mit ihren Kindern, familiären Konflikten und Schwierigkeiten im Kontext der Trennungs- und Scheidungsfamilie,
- ◆ **Pädagogische Fachkräfte**  
und andere Berufsgruppen in der Arbeit mit Kindern, die Informationen und fachlichen Austausch zum Thema „Kinderschutz“ benötigen,
- ◆ **Menschen aus dem Umkreis,**  
die sich Sorgen um die Lebenssituation eines Kindes machen.

### Inhaltliche Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Kinder-, Jugend- und Elternberatung von konfliktbelasteten Familien. Das Ziel der Beratung ist es, dass die/der Ratsuchende einen selbstbestimmten Weg für sich findet, um den Herausforderungen in ihrem/seinem sozialen Umfeld gewachsen zu sein.



Durch die Beratung wird ihr/ihm Unterstützung angeboten. Oft geht es um problematische Situationen mit den eigenen Kindern, den Jugendlichen oder dem Partner. Um Eskalationen im Familienalltag zu vermeiden, ist es notwendig, alternative Verhaltensmöglichkeiten zu finden und auszuprobieren.

Es werden gemeinsam Lösungsmöglichkeiten gesucht. Themen sind dabei z.B.: Wie gehen wir verantwortungsvoll mit den Gefühlen, Bedürfnissen und auch Rechten unserer Kinder um? Wie schaffen wir es, unsere eigenen Bedürfnisse ins Gespräch zu bringen? Wie kann es uns gelingen, mit unseren Kindern in schwierigen Situationen in Beziehung zu bleiben?

Ziel der Beratung ist in jedem Fall, die Lebenssituation für Kinder in den Familien zu verbessern und somit präventiv häuslichen Gewalterfahrungen entgegen zu wirken.

Eltern in Trennungssituationen erhalten Unterstützung im Umgang mit dem getrennt lebenden Partner, den gemeinsamen Kindern, bei Verunsicherung im

Kontakt mit dem Jugendamt oder auch dem Familiengericht.

Die Eltern werden darin unterstützt, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahr zu nehmen und sie angemessen zu berücksichtigen.

Hochstrittige Eltern erhalten Unterstützung in Einzelberatungen, um neue Perspektiven für sich und ihre Kinder zu erschließen. Es besteht die Möglichkeit zur sozialpädagogisch begleiteten Kontaktgestaltung mit dem ehemaligen Partner.

### Präventionsarbeit

Auf Nachfrage von Schülern, Studenten, Lehrern und Erziehern finden Informationsveranstaltungen und Projektstage zu Präventionsthemen in den Räumen des Kinderschutzbundes oder in den Schulen statt. In 2014 wurden außerdem die Projekte „Braunschweiger Familienpaten“, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“, sowie Inhalte der Beratungsarbeit nachgefragt.

#### Interne Fortbildungen mit anschließender Diskussion

für ca. 100 ehrenamtliche und 30 hauptamtliche Mitarbeiter:

Dr. Hannah Perst

**„Meine Welt, Deine Welt - Autistischen Kindern helfen, aus ihrer inneren Welt herauszukommen“**

Antje Wingert

**„Kreative Querdenker – Kinder mit Aufmerksamkeits-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS)“**

Cornelia Lupprian

**„Wie sag ich's nur? – Ins Gespräch mit Eltern kommen und bleiben!“**

Souheila Othmani

**„Zur Lage muslimischer Familien in Deutschland“**

**Statistik der Beratungsstelle 2014**

Anlass des Kontaktes	Anzahl der Fälle	Anzahl der Kontakte	Erstberatung/ Weitervermittlung	Beratung/ auch telefonisch
Vernachlässigung	9	14	7	11
Körperl. Misshandlung	12	29	10	16
Sexueller Missbrauch	4	28	2	14
Multiple Erscheinungsformen: z.B.: Trennung, Scheidung, Umgang, „hochstrittige“ Eltern, Erziehungsprobleme, Mobbing, u.a.	89	712	7	270
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>	<b>783</b>	<b>26</b>	<b>311</b>

**Finanzierung der Beratungsstelle in 2014**

Das Land Niedersachsen übernahm die Hälfte der Personalkosten für eine Vollzeitstelle. Die Stadt Braunschweig leistete eine institutionelle Förderung in Form eines finanziellen Beitrags für Beratung und Betreuung.



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration



Die Löwenstadt

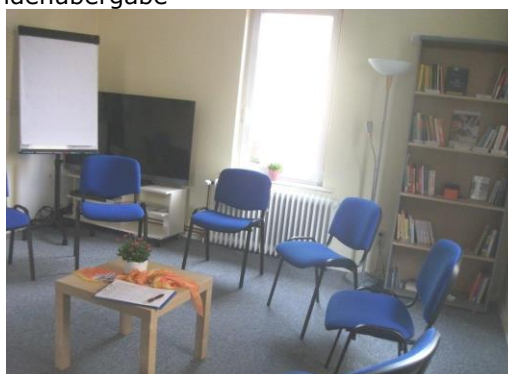
**Rund um die Beratungsstelle**



Spendenübergabe



Elterntraining



Round-Table-Gespräche



## Braunschweiger Familienpaten

### Rückblick 2014

#### Seines Glückes Schmied sein

Das Projekt Braunschweiger Familienpaten verlief im Jahr 2014 ruhig und konstant. Im Schnitt wurden 22 Familien begleitet. Die Patenschaften sind generell alle sehr unterschiedlich, es lassen sich jedoch Gemeinsamkeiten feststellen, die immer auch gesellschaftlich betrachtet werden können.

**Familie** bedeutet im besten Fall eine kontinuierliche, stabile Situation, in der Kinder behütet groß werden können. Oft entspricht die Realität jedoch nicht dieser optimalen Situation, sondern Eltern entscheiden sich für eine Trennung, werden krank oder sind aus anderen Gründen überfordert. Dadurch muss sich das Leben der Familie und somit der Kinder stark verändern und anpassen.

Im Patenprojekt finden sich überwiegend Alleinerziehende mit einem oder mehreren Kindern. Oft fehlt der Rückhalt durch Familie und Freunde, und den vielen Anforderungen des Lebens stehen fehlende zeitliche, materielle, geistige und/oder emotionale Ressourcen gegenüber. Der alte römische Spruch **ein jeder ist seines Glückes Schmied** kann dann nur noch bedingt greifen. Zudem erschweren gesellschaftliche Verhältnisse und Bedingungen oft, dass die eigenen Ressourcen auch wirklich zum Schmieden des Glücks ausreichen.

Die **Familienpaten** wirken der Überforderung der Familie entgegen und stellen sich mit ihrer ganzen Person zur Verfügung. Sie schenken den Familien Zeit und Interesse, nehmen am Leben und am Erleben Anteil und erweitern deren Möglichkeit, mehr und mehr wieder zu Kräften zu kommen um den Anforderungen des Lebens gerecht zu werden.

Die Rolle der Paten kann ganz unterschiedlich sein, aber immer ist es fundamental, dass sie verlässlich sind, dass sie kontinuierlich Kontakt halten und somit eine Person des Vertrauens, ein Begleiter der Familie werden.

Nach der Definition von [duden.de](http://duden.de), bedeutet **„bei etwas Pate stehen“**: **durch sein Wirken, sein Vorhandensein, auf etwas entscheidenden Einfluss nehmen, etwas anregen, hervorrufen.**



Patenweihnachtsfeier

Die Paten nehmen durch eben dieses „Wirken und Vorhandensein“ in dem Sinne Einfluss, dass sie die vorhandenen Ressourcen stärken und somit die Kompetenzen aller Familienmitglieder fördern.

Genau das ist es, was das Projekt Braunschweiger Familienpaten für die einzelnen Familien, aber auch gesellschaftlich, so wichtig macht: Die Familien erfahren persönliches Interesse und praktische Unterstützung in ihrer individuellen, schwierigen Situation. So ist es auch im Jahr 2014 bei einigen Familien gelungen, sie derart zu unterstützen, dass sie wieder besser in der Lage sind, **kompetent und mit Freude an ihrem Glück zu schmieden.**

Braunschweiger Familienpaten in Zahlen:

<b>Patenschaften 2014</b>	
Patenschaften	29
darin betreute Kinder	61
davon Alleinerziehende	20
mit Migrationshintergrund	6
mit Anbindung Jugendamt/ Erziehungsberatung, etc.	15
<b>Abgeschlossene Patenschaften</b>	
2005 – 2014	108
<b>Geleistete Stunden im Jahr 2014</b>	
Ehrenamtliche	ca. 4300
Hauptamtliche	ca. 1100

Das Projekt Braunschweiger Familienpaten ist eine Kooperation von:



Seit 2011 unterstützt von der PSD-Bank Braunschweig eG



Ein weiteres Jahr Projekt Familienpaten



## Schulkindbetreuung - Pädagogischer Mittagstisch

**Der Pädagogische Mittagstisch** hat seit dem Sommer 2011 seinen Standort in der Weststadt, an der Grundschule Ilmenaustraße.

Hier werden 20 Grundschüler aller Jahrgangsstufen (1.-4. Klasse) betreut. Es stehen der Schulkindbetreuung zwei Funktionsräume zur Verfügung.



Die jeweils individuell eingerichteten Räume dienen zum einen für die Begleitung bei den Hausaufgaben und zum anderen für Freizeitaktivitäten. Außerdem wird für das Mittagessen die Schulküche und der dazugehörige Essraum genutzt.

Vier qualifizierte Fachkräfte sowie einmal pro Woche ein ehrenamtlich tätiger Mitarbeiter betreuen und fördern die Kinder



und geben ihnen die Möglichkeit der sozialen und kulturellen Teilhabe.

Die Schüler werden in der Zeit von Montag bis Freitag von 12:45 Uhr bis 15:45 Uhr betreut. Gerade Kinder, welche nicht die nötige Hilfe beim Erledigen der Schulaufgaben bekommen können, sollen an das eigenständige Erstellen der Hausaufgaben herangeführt werden.

Durch das gemeinsame Mittagessen wird einerseits sichergestellt, dass die Kinder eine warme Mahlzeit am Tag bekommen und sie andererseits die Erfahrung eines sozialen Miteinanders beim Essen erleben. Sie werden bei der Zubereitung des Essens beteiligt und bekommen kleine Dienste wie Tisch decken oder abwischen, Geschirrspüler einräumen etc. übertragen.



Auf Abstimmung in der Gruppe sowie auf Tischregeln und Kommunikation während des Essens wird großer Wert gelegt.

Eine wichtige Aufgabe der Schulkindbetreuung besteht auch darin, die Kinder an Aktivitäten in der Freizeit teilhaben zu lassen, ihnen Raum für Bewegung und Kreativität zu geben, zusammen zu spielen und zu toben, sich kreativ zu entfalten oder einfach nur zu entspannen.

Aufgrund der teilweise schwierigen Lebenssituationen der Kinder ergibt sich für die MitarbeiterInnen die Herausforderung, die Kinder zu motivieren und ihnen Konfliktlösungsstrategien zu vermitteln. Die BetreuerInnen sind dabei konstante Ansprechpartner außerhalb der Familien.

Bei der Gestaltung der Gruppenaktivitäten werden die Bedürfnisse der Kinder unter dem Aspekt des Mitspracherechts berücksichtigt. Sie sollen erfahren, dass sie respektiert und angenommen werden.



Die Eltern werden in diesen Entwicklungsprozess hineingenommen, damit sie ihre Kinder zu Hause aktiv unterstützen können. Elternabende und Elterngespräche mit den Erziehungsberechtigten dienen dem Prozess der Integration.

Zu den Aktionen, die mit den Kindern unternommen wurden, zählten u.a.

- Besuch der Theatervorstellung der RTL-Kinderhäuser im Lokpark in Braunschweig
- Brot selbst herstellen
- Ferienbetreuung in Kooperation mit der GS Altmühlstraße und mit der GS Diesterwegstraße
- Besuch eines chinesischen Restaurants als Abschluss des Schuljahres
- Plätzchen backen
- Weihnachtsfeier



Zur Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit finden regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionen, in denen wichtige Fragen und Probleme bearbeitet und gelöst werden, statt.

Außerdem nehmen die MitarbeiterInnen regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil. Dazu zählt das über ein Jahr angelegte Projekt „iko – offen für Vielfalt“, ein Projekt zur interkulturellen Stärkung von Einrichtungen und Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe in Braunschweig, an dem zwei MitarbeiterInnen der Schulkindbetreuung teilnehmen.

Ziel dabei ist die interkulturelle Sensibilisierung und Öffnung, kompetent mit Unterschiedlichkeit im pädagogischen Alltag umgehen zu können. Durch dieses Projekt kam auch eine Zusammenarbeit mit dem Büro für Migrationsfragen zustande.

Unter dem Punkt „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird den Familien das Beratungsangebot des Deutschen Kinderschutzbundes OV Braunschweig in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien bekannt gemacht.





## Grundschulkindbetreuung - Offene Ganztagsgrundschule

In Kooperation mit der Grundschule Diesterwegstraße und der Jugendförderung der Stadt Braunschweig werden insgesamt **164 Kinder in 9 Gruppen** von uns betreut. Davon sind 100 Kinder bis 15:00 Uhr und jeweils 32 Kinder bis 16:00 bzw. 17:00 Uhr angemeldet.

Fünf MitarbeiterInnen betreuen bereits ab 12:15 Uhr die Kinder in der **VGS-Zeit** (Verlässliche Grundschule für die 1. und 2. Klassen). Die Erstklässler, die in der Betreuung sind, nutzen die VGS-Zeit zum Essen. So haben diese Kinder mehr Zeit zum Essen und können sich dann schon erholen.



Alle anderen MitarbeiterInnen übernehmen ihre Gruppen um 13:00/13:25 Uhr.

Nach dem **gemeinsamen Mittagessen** in unserer Mensa gehen die Kinder ab 14 Uhr in die Übungszeit, in der sie auf freiwilliger Basis Schulinhalte vertiefen können. Sie wird von unseren Mitarbeiterinnen in Kooperation mit Zusatzkräften der Schule in zwei Gruppen durchgeführt.

Oder sie wählen zwischen verschiedenen **Arbeitsgemeinschaften (AGs) und offenen Angeboten** in unseren sechs Funktionsräumen und unserem naturnah gestalteten Schulhof, neuerdings mit Wasserwerkstatt.

Sowohl bei der Auswahl des Mittagessens als auch der Themen von besonderen Angeboten und in der Beilegung von Kinderkonflikten untereinander werden die Kinder aktiv beteiligt.



In der **Ferienzeit** beginnt die Betreuung um 8:00 Uhr und endet je nach Betreuungsvertrag um 15/16/17 Uhr. Nur an 20 Tagen im Schuljahr ist die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) geschlossen. Die Ferien werden thematisch von den MitarbeiterInnen unter Einbeziehung der Kinder vorbereitet. In den Sommerferien 2014 bestimmte das Thema „**Natur**“ alle unsere Aktivitäten.



Dazu gehörte unter anderem ein Treffen mit dem Allermobil (hier haben die Kinder Gewässer erforscht), Stockbrotbacken, eine Rallye um den Dowesee, Besuche im Zoo, Basteln mit Naturmaterialien und die Herstellung eigener Öle.

## Grundschulkindbetreuung - Offene Ganztagsgrundschule

Die Ferien sind für alle Beteiligten immer eine **besondere Zeit**, da sie nicht vom normalen Schulalltag geprägt sind. Wir haben Zeit für selbst zubereitete Mahlzeiten, für Ausflüge, größere Bastelarbeiten und können offener gegenüber den Wünschen der Kinder sein.



Ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften und pädagogischen MitarbeiterInnen, Elterngespräche, wöchentliche Dienstbesprechungen, Supervisionen und Fortbildungen sind **Grundbausteine** für eine gute pädagogische Betreuung der Kinder.

Zur **Teamförderung** gehörten 2014 bei uns regelmäßige Teamsupervisionen, gemeinsame Frühstücke, ein Grillabend und ein gemeinsames Weihnachtsessen. Unsere aktive **Elternarbeit** wurde u.a. durch unsere Gruppen-Weihnachtsfeiern mit Eltern und Kindern bereichert, zu denen gemeinsam mit den Kindern Kekse gebacken wurden.



Eine gute **Kooperation mit der Schule** wurde durch gemeinsam durchgeführte Aktionen erreicht, u.a. ein Sommerfest, Elternabende, den Tag der offenen Tür und regelmäßige Treffen zwischen Schulleitung und Leitung der Nachmittagsbetreuung.

Die Leitung nimmt an den monatlich stattfindenden Treffen des Arbeitskreises Schulkindbetreuung teil, um sich mit anderen Schulkindbetreuungen und der Jugendförderung der Stadt über aktuelle Themen und Entwicklungen auszutauschen.

Die pädagogischen MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, mit anderen KollegInnen bei OGS-Treffen in verschiedenen Schulen unterschiedliche Konzepte und Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit zu betrachten.



Der Kinderschutzbund beteiligt sich auch im Qualitätszirkel. Zusammen mit einigen KollegInnen aus Grundschulen und der Nachmittagsbetreuung finden regelmäßige Treffen mit der Jugendförderung statt mit dem Ziel, das gemeinsame Konzept fortzuschreiben und die Ausstattung aller Offenen Ganztagsgrundschulen zu verbessern.



## Elternkurse

### Starke Eltern - Starke Kinder®

**Die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ sind ein Produkt des Deutschen Kinderschutzbundes und für alle Eltern geeignet.**

Schwerpunkt des Kurses ist das Thema: „Was macht Kinder stark?“ Unter Einbeziehung von aktuellen Forschungsergebnissen erfahren wir, wie wir Kinder konkret in ihrer Entwicklung unterstützen können. Auch Eltern benötigen Unterstützung, damit ihr **Selbstvertrauen als Erziehende** erhalten und gestärkt wird.

Der Erziehungsalltag ist oft dafür geeignet, jeden Einzelnen an seine persönliche Grenze zu bringen. Wie können wir uns gegenseitig unterstützen, dem Erziehungsalltag wieder positive Seiten abzugewinnen?

Werte und Normen haben in der heutigen Gesellschaft keine allgemeine Gültigkeit, sondern unterliegen einem gesellschaftlichen Wandlungsprozess. Für aktuelle Lebenssituationen bedeutete das, dass Eltern abwägen müssen und sich evtl. ständig mit ihren Kindern in einem Aushandlungsprozess befinden.

**Wie gehen wir verantwortungsvoll mit den Rechten und Bedürfnissen unserer Kinder um? Wie schaffen wir es, unsere eigenen Bedürfnisse ins Gespräch zu bringen?**

Das Team von derzeit sechs Kursleiterinnen und einer Koordinatorin trifft sich zum Austausch und zur gemeinsamen Kursplanung.

Seit 2003 wird der Kurs „**Starke Eltern – Starke Kinder®**“ mit einer **Neuaufgabe in 2012 in Braunschweig angeboten.**

Jedes der zwölf abendlichen Treffen steht unter einem besonderen Motto, z.B.: „Achte auf die positiven Seiten Deines Kindes!“ Theorie und Praxis wechseln sich ab. Besonders wichtig ist die Diskussion in der Elterngruppe mit konkreten Beispielen aus den Familien.

Die Erfahrungen zeigen, dass Eltern neue Kenntnisse, Sichtweisen und Anregungen aus dem Kurs mitnehmen. Gegenseitige Unterstützung und der Austausch untereinander wird von den Eltern als besonders hilfreich erlebt. Elternkurse werden fortlaufend in Braunschweig angeboten. Die Kursleiterinnen kommen gerne zu den Elternabenden in Kitas und Grundschulen, um das Kursangebot vorzustellen.



**Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle jederzeit entgegen.**

## Projekt Schulbesuche



Auch im vergangenen Jahr wurde ein mittlerweile bewährtes, eigenständiges und im Herbst 2014 in Berlin ausgezeichnetes Projekt durchgeführt – die „Schulbesuche“!

Bekanntlich findet Erfolg auch Nachahmer, daher liegen viele Anfragen aus anderen Ortsverbänden aus dem Bundesgebiet vor, die dieses Projekt gern übernehmen möchten.

Das in Eigenverantwortung unseres Ortsverbandes Braunschweig entwickelte Konzept ist die Grundlage für eine besondere Aufgabe von einer Gruppe von Ehrenamtlichen, derzeit 11 Frauen und Männer.

In allen 42 Grundschulen im Stadtgebiet Braunschweig „besucht“ jeweils ein Doppelteam eine Schulstunde lang die 4ten Grundschulklassen – insgesamt 140 Schulklassen. Die „SchulbesucherInnen“ stellen Inhalte und Ziele des Deutschen Kinderschutzbundes, unsere eigene Beratungsstelle für Familien und Kinder in Braunschweig sowie die Rahmenbedingungen des bundesweiten Sorgentelefone für Kinder und Jugendliche vor - der in zahlreichen Medien beworbenen *NummergegenKummer*.

Inhaltliche Schwerpunkte sind zudem die Kinderrechte. Hier bietet sich die Chance, alle Kinder über ihre Rechte aufzuklären, selbst wenn sie in den schuleigenen Projekten darüber bereits informiert sind.

In einem größeren Zeitblock werden Sorgen und Probleme von Kindern angesprochen, Lösungsansätze gesammelt und mit den SchülerInnen bearbeitet.

Zum Schluss wird Informationsmaterial für Kinder und Lehrkräfte verteilt.

Diese „Schulbesuche“ stellen nach unserer gemeinsamen Einschätzung eine bemerkenswerte intensive Begegnungsform mit Kindern dar.

Neben der vertrauensvollen Offenheit der Kinder gegenüber den „SchulbesucherInnen“ nehmen wir die besonders belastenden Aspekte der Kinder in den Grundschulklassen und – in Einzelfällen – auch die Auswirkungen der organisatorischen und sozialen Veränderungen in den Schulen wahr. Wir erlangen so ein besseres Verständnis für die Belastungsmomente der Kinder und Jugendlichen. Diese Erfahrungen unterstützen uns bei den anderen familien- und kinderorientierten Aufgaben im Rahmen der ehrenamtlichen Projektarbeit im DKSB.

Wir, die ehrenamtlichen „SchulbesucherInnen“, sind sehr stolz, dass wir an diesem „einmaligen“ Projekt des OV Braunschweig teilnehmen dürfen und wünschen uns auch für das kommende Jahr die Unterstützung aller SchulleiterInnen unserer Grundschulen, um die *NummergegenKummer* vorzustellen.



Doris Schröder-Köpf, Schirmherrin der Stiftung Deutsche Kinder-, Jugend- und Elterntelefone, überreicht den mit 2.500 Euro dotierten Preis „Ein Ohr für Kinder“ an Angela Wiesner, Diana Bradtmüller und Annette Treiß vom Ortsverband Braunschweig. Die Auszeichnung galt insbesondere der einmaligen Basisarbeit der Braunschweiger Schulbesuche.

# Kinder- und Jugendtelefon



Die Telefonberatung der *NummergegenKummer* wird ausschließlich von ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen geleistet.

Das bedeutet pro Werktag bis zu 6 Stunden Arbeit von engagierten Menschen, die ihre Zeit und Kraft ehrenamtlich zur Verfügung stellen, um mit Kindern und Jugendlichen über deren Sorgen und Probleme zu sprechen.

Alle BeraterInnen haben eine halbjährige Ausbildung durchlaufen und nehmen an einer einmal pro Monat stattfindenden Supervision teil. □

## Kostenlose bundesweite Rufnummer **116 111**

Das Kinder- und Jugendtelefon ist von montags bis samstags in der Zeit von 14 bis 20 Uhr zu erreichen. Die Beratung an Samstagen wird überwiegend von Jugendlichen gewährleistet.

**„170.000 (!!!) Anrufe bei der NummergegenKummer bundesweit (Statistik 2014) rechtfertigen jede Minute unseres örtlichen Engagements. Es gibt bei unseren Kindern und Jugendlichen den Bedarf, das anonyme kostenlose Sorgentelefon zu nutzen. Vor diesem Bedarf dürfen wir die Augen nicht verschließen!“** - Zitat eines Telefonberaters

### STATISTISCHE DATEN:

- ◆ Am Kinder- und Jugendtelefon wurden 9.309 Gespräche geführt, davon 2.734 (= 29,1%) intensive Beratungsgespräche. 51% der Anrufenden waren Mädchen, 49% Jungen.
- ◆ 56,4% waren zwischen 12 und 16 Jahren alt, dabei ist die Gruppe der 13 bis 14-jährigen mit 32,5% die Größte. Die Jungen haben überwiegend Probleme „mit sich selbst“ (65%), Mädchen hingegen nur 55,8%. Bei den Mädchen thematisieren 30,3% (23,1% der Jungen) Probleme mit Gleichaltrigen.
- ◆ Das häufigste Thema insgesamt sind zu 31,9% „psychosoziale Probleme und Gesundheit“, gefolgt von 27,8% „Fragen zu Sexualität“. Danach mit 22,1% Fragen zu „Partnerschaft und Liebe“.
- ◆ In 202 Beratungsgesprächen ging es um Gewalterfahrung (seelisch/körperlich einschließlich sexuellem Missbrauch).
- ◆ Im bundesweiten Vergleich belegt der OV Braunschweig von insgesamt 84 KJTs nach Anzahl der Beratungsgespräche den 12. Rang.





## Elterntelefon

Das Elterntelefon in Braunschweig besteht seit 1999. Es wird ebenfalls ausschließlich von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geführt, und wie beim Kinder- und Jugendtelefon ist eine fundierte Schulung und regelmäßige Teilnahme an der Supervision Voraussetzung für die Mitarbeit.

Auch das Elterntelefon ist kostenlos und erreichbar unter der einheitlichen Rufnummer 0800-1110550.

**Diese Nummer ist bundesweit montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr und dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr erreichbar.**



### STATISTISCHE DATEN:

Insgesamt wurden am Elterntelefon (ET) 321 Gespräche angenommen; 158 (=49,2%) Beratungsgespräche wurden geführt.

- ◆ 117 Anrufende waren Frauen; 41 waren Männer
- ◆ Die meisten Anrufer (60,6%) sind zwischen 30 und 44 Jahre alt.
- ◆ 68,5% der Anrufenden haben Probleme mit der eigenen Situation und der Erziehung ihrer Kinder
- ◆ 52,7% haben Fragen zur Erziehung generell.
- ◆ 45,8% der Anrufer haben Probleme mit Personen/Behörden (Mehrfachnennungen waren möglich.)



## Öffentlichkeitsarbeit und Networking

Auch 2014 erfolgte eine intensive **Öffentlichkeitsarbeit**, um die Position des Deutschen Kinderschutzbundes und die Angebote unseres Ortsverbandes bekannt zu machen.

Wir gaben Interviews in der Braunschweiger Zeitung und bei Radio Okerwelle und berichteten bei Einladungen, über unsere Arbeit. Wir brachten uns beim Stadtteilstfest im westlichen Ringgebiet mit unserer traditionellen „Black Box“, Schminkaktion und Gesprächen mit Kindern, Eltern und anderen Akteuren ein.

Unsere bisherige erfolgreiche **Vernetzungsstrategie** konnten wir durch die Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen fortsetzen:

- ◆ Frühe Kindheit – Frühe Hilfen
- ◆ Frühe Hilfen und Kinderschutz in BS (ExpertInnen Beirat)
- ◆ Kinderbetreuung in BS
- ◆ Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt
- ◆ Runder Tisch für erkrankte Kinder
- ◆ Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft BS (PSAG)
- ◆ Kinder- und Jugendpsychiatrie des sozialpsychiatrischen Verbundes Braunschweig
- ◆ Qualitätszirkel OGS
- ◆ Arbeitskreis Schulkindbetreuung (SKIB)
- ◆ Präventionsnetzwerk Gewalt
- ◆ Jugendhilfeausschuss
- ◆ Stadtteilkonferenz westliches Ringgebiet
- ◆ Beirat des Präventionsnetzwerkes gegen Kinder- und Familienarmut

Es besteht ein guter und vielfältiger Kontakt zum Jugendamt.

Als Mitglied im **Präventionsnetz gegen Kinder- und Familienarmut** und der intensiven Mitarbeit im Beirat, dem Arbeitsgremium des Netzwerkes, vertreten wir die spezifischen Belange und Interessen der Kinder in prekären Lebenssituationen. Hier arbeiten wir eng zusammen mit den Sozialreferaten der Stadt: Sozialplanung/ Gesundheitsplanung/Fachbereich Kinder - Jugend und Familie, mit der Diakonie, dem Roten Kreuz, der ev. Kirche im westlichen Ringgebiet, dem Verband Alleinerziehender, der Landesschulbehörde, der GEW und dem Stadtelternrat.

Der vom Beirat verwaltete Braunschweiger Fonds für Kinder und Jugendliche, der bedürftigen Kindern und Jugendlichen bessere Chancen ermöglichen und materielle Benachteiligungen ausgleichen oder verringern soll, wird aus Spenden gespeist. Er ermöglicht ein Mittagessen in der Schule für alle Kinder in Braunschweig, fördert die soziale und kulturelle Teilhabe der bedürftigen Kinder und ermöglicht Einzelfallhilfen.



Aktueller Flyer des Braunschweiger Fonds

Wir konnten bei der Gründung einer Praxisklasse für potentielle Schulabbrecher und der Einführung des Projektes „Stadtteil in der Schule“ in drei ausgewählten Stadtteilen mit hohem Unterstützungsbedarf mitwirken, um Schülern und Eltern passgenaue Hilfen zu ermöglichen.

Eine Millionenspende im Dezember 2014 bietet Spielraum, sinnvolle Projekte im Kampf gegen Kinder- und Familienarmut voranzutreiben. Wie das Geld in Zukunft am besten verwendet werden kann, wird die Aufgabenstellung des Beirates und damit unserer Mitarbeit in diesem Gremium im nächsten Jahr sein.

## Kinderschutzbund Braunschweig in den Medien

### Schulen profitieren von Knapp-Spende

Der Beirat gegen Kinderarmut will die Unterstützung für 5000 bedürftige Kinder verdoppeln.

Von Bettina Thoenes

**Braunschweig.** Nach der Millionen-spende des Braunschweiger Mo-deunternehmers Friedrich Knapp (New Yorker) sollen Schulen und Kindergärten doppelt so viel Geld für arme Kinder erhalten wie bis-her. Damit soll die Teilnahme etwa an Ausflügen, Theaterbesuchen wie dem Weihnachtsmärchen oder Klassenfahrten ermöglicht werden.

Seit 2008 fließt aus dem Braun-schweiger Spendenfonds gegen Kinderarmut für insgesamt rund 5000 sozial benachteiligte Kinder Geld an die Bildungseinrichtun-gen. Friedrich Knapp war es auch damals, der den als „Schulkosten-fonds“ gegründeten Spendentopf mit 600 000 Euro gut füllte. Zu-sätzlich wirbt der ehemalige Propst Armin Kraft seither uner-müdllich Spenden ein.

Erhielten Schulen jährlich bis-lang für jedes bedürftige Kind 10 Euro und Kindergärten 7,50 Euro, wird diese Summe dank der neu-erlichen Knapp-Spende nun ver-doppelt. Das hat der aus Experten

**„Wir wollen Kindern Chancen bieten, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen.“**

Roswitha Goydke, Kinderschutzbund Braunschweig.

bestehende Beirat des Präventi-onsnetzwerkes Kinder- und Fami-lienarmut beschlossen.

Statt rund 50 000 werden dafür jetzt 100 000 Euro ausgeschüttet. „Schulen haben in der Vergangen-heit immer wieder angedeutet, dass für diese unbürokratische Hilfe mehr Geld nötig wäre“, be-gründet Beiratsmitglied Norbert Velten, Geschäftsführer der Dia-konie im Braunschweiger Land, die Entscheidung des Gremiums.

Über diese Summe hinaus springt der Fonds auch ein, wenn Kinder das Geld für das Schules-sen nicht aufbringen. Kein Kind soll in der Schule Hunger haben und den anderen beim Mittagges-sen zuschauen müssen – und sei-

es, weil Eltern versäumt haben, den Zuschuss-Antrag an das Job-center zu stellen, oder die Eigen-beteiligung von einem Euro nicht aufbringen.

20 000 Euro Defizit sind den Schulen in diesem Jahr durch säu-mige Zahler entstanden. Dank der Spenden kann es ausgeglichen werden. „Natürlich wollen wir die Eltern nicht aus der Pflicht ent-lassen“, sagt Velten. Im Vorder-grund stehe aber die Not der Kin-der.

Die überraschende Eine-Milli-on-Euro-Spende von Friedrich Knapp bietet Braunschweig darü-ber hinaus Spielraum, sinnvolle Projekte im Kampf gegen Kinder-armut voranzutreiben. „Wir wol-len Kindern Chancen bieten, den Teufelskreis der Armut zu durch-brechen“, sagt Roswitha Goydke, Vorstandsmitglied im Braun-schweiger Kinderschutzbund.

Goydke hat an den Handlungs-empfehlungen gegen Kinderarmut mitgearbeitet, die in ein vom Rat beschlossenes Kommunales Handlungskonzept mündeten. „Das Ziel ist eine lückenlose Hilfs-



Norbert Velten (Diakonie) und Roswitha Goydke (Kinderschutzbund) gehö-ren dem Experten-Gremium an, das über die Verwendung der Millionen-Spen-de gegen Kinderarmut entscheidet.

Foto: Thomas Ammerhöhl

kette von der Geburt bis zum Be-rufseinstieg.“

Was dazu noch fehlt und wie das Geld aus der Großspende am besten verwendet wird, das will der Beirat anhand einer Priorität-enliste prüfen. Goydke: „Wir wol-

len jetzt keine Schnellschüsse, sondern eine gute Strategie ent-wickeln.“

Klar ist für Velten: „Wir können Kinder nie ohne ihre Familien be-trachten. Wir sprechen daher lie-ber von Familienarmut.“

### Braunschweiger helfen



### Artmax-Chef hilft Familienpaten

**Braunschweig.** Artmax-Geschäftsführer Stephan Körber (zweiter von links) hat anlässlich seines Geburtstages auf Initiative des Armutsbeauftragten der Stadt, Armin Kraft (Mitte), und der Koordination Kinderarmut im Sozialreferat, Beatrice Försterra (links), 7500 Euro an den Kinderschutzbund gespendet. Das Geld nahmen Roswitha

Goydke vom Vorstand des Kinderschutzbundes und Astrid Keller (rechts), Koordination Familienpaten, entgegen. Die Spende wird für Ausbildung und intensive Betreuung der ehrenamtlich tätigen Familienpaten, die Familien in vorübergehend schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen, eingesetzt.

Foto: Peter Sierigk

## Einnahmen

	2014	Vorjahr
<b>Spenden und Mitgliedsbeiträge</b>		
Bußgelder	21.130 €	10.420 €
Mitgliedsbeitrag	7.867 €	8.157 €
Spenden	12.598 €	37.580 €
Braunschweiger Familienpaten	29.258 €	17.016 €
Pädagogischer Mittagstisch	56.371 €	66.153 €
Schulkindbetreuung (SchuKi)	1.000 €	-
<b>Zuschüsse</b>		
Land Niedersachsen	27.414 €	27.414 €
Stadt Braunschweig	10.871 €	10.556 €
Schulkindbetreuung	51.700 €	28.890 €
Offene Ganztagsgrundschule	423.390 €	413.800 €
Verlässliche Grundschule	16.340 €	16.340 €
Sonstige Zuschüsse	1.500 €	3.000 €
<b>Betreuungsgelder/Essensgelder</b>		
12er Gruppe bis 16 Uhr	923 €	915 €
20er Gruppe bis 16 Uhr	2.165 €	2.123 €
12er Gruppe bis 17 Uhr	1.545 €	1.545 €
20er Gruppe bis 17 Uhr	3.155 €	2.814 €
Essensgeld Päd. Mittagstisch / SchuKi	9.553 €	2.748 €
Sachkostenbeiträge Päd. Mittagstisch / SchuKi	1.990 €	-
Betreuungsgeld Drittmittel	-	41 €
<b>Sonstige Erträge</b>		
Lohnfortzahlung	18.118 €	10.142 €
Elternkurse	315 €	1.450 €
Verkaufserlöse	155 €	-
Sonstige Einnahmen	3.794 €	1.520 €
Zinseinnahmen	110 €	111 €
<b>EINNAHMEN GESAMT</b>	<b>701.262 €</b>	<b>662.735 €</b>

	2014	Vorjahr
<b>Personalkosten</b>		
Gehälter	489.632 €	470.202 €
Sozialabgaben	102.188 €	99.479 €
Sonstige Aufwendungen	1.666 €	662 €
<b>Anschaffungen</b>		
	5.103 €	9.728 €
<b>Sonst. Betriebl. Aufwendungen</b>		
Raumkosten	12.227 €	13.042 €
Versicherungen, Beiträge	8.874 €	7.652 €
Instandhaltung	418 €	1.184 €
Fachliteratur	660 €	538 €
Rechts-Beratungskosten	6.847 €	7.273 €
Bürobedarf, Telefon, Porto	5.759 €	6.687 €
Reisekosten/Aufwandsentschädigung	9.899 €	10.285 €
<b>Fortbildungskosten</b>		
Elternkurse	1.060 €	4.898 €
Supervision	4.835 €	4.365 €
Ausbildung Familienpaten	3.010 €	4.223 €
Ausbildung ET und KJT	-	3.083 €
Fortbildung	4.179 €	5.314 €
<b>Sonstiges</b>		
Periodenfremde Aufwendungen	3.037 €	-
Öffentlichkeitsarbeit	3.746 €	4.268 €
Bewirtung	267 €	302 €
ET und KJT	1.561 €	2.627 €
Familienpaten	2.839 €	2.651 €
Ausgaben/Essen/Sachkosten Sachkosten		
Pädagogischer Mittagstisch	298 €	3.965 €
Ausgaben/Essen/Sachkosten OGS	8.583 €	12.179 €
Ausgaben/Essen/Sachkosten SchuKi	11.192 €	6.584 €
Bankgebühren/Zinsen	340 €	277 €
<b>AUSGABEN GESAMT</b>	<b>688.220 €</b>	<b>681.466 €</b>

## Förderkreis

Der **Förderkreis** der Kinderschutzarbeit in Braunschweig hat sich zum Ziel gesetzt, das Engagement des Kinderschutzbundes nachhaltig zu unterstützen.

Den Fördermitgliedern liegt vor allem am Herzen, Projekte finanziell zu fördern, die sinnvoll und gut, aber manchmal aus finanzieller Not nur schwer am Leben zu halten sind.

Außerdem ist dem Förderkreis bewusst, in welcher räumlichen Enge die Arbeit des Kinderschutzbundes geleistet wird. Er ist intensiv in die Suche nach neuen Räumlichkeiten eingebunden.

### Vorstand:

Prof. Dr. H.-J. Schwartz (Vorsitzender)

Prof. R. Bender (Stellv. Vorsitzende)

W. Wiesemann (Schatzmeisterin)

Der Förderkreis des Kinderschutzbundes freut sich über weitere Mitglieder. Eine Mitgliedschaft im Förderkreis kostet 60,00 Euro pro Jahr.

**Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Kinderschutzbund – Telefonnummer:**

**0531 81009**



...den **privaten Spendern**, die zum Beispiel anlässlich ihrer Geburtstage, Jubiläen und anderer Feierlichkeiten auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund baten.

...sowie den **Firmen und Institutionen**, die zur Erhaltung unserer Projekte **regelmäßig** beitragen.

### Die Finanzierung des Kinderschutzbundes Braunschweig (siehe Seiten 24 und 25) erfolgte 2014 durch

- ◆ Mitgliedsbeiträge
- ◆ Spenden
- ◆ Bußgelder des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Finanzamtes
- ◆ Förderung der Beratungsstelle durch das Land Niedersachsen
- ◆ Eine institutionelle Förderung durch die Stadt Braunschweig
- ◆ Bürgerstiftung Braunschweig
- ◆ United Kids Foundations:  
Volksbank BraWo Stiftung
- ◆ RTL Stiftung
- ◆ PSD Bank Braunschweig eG





### Spendenkonto:

Volksbank Braunschweig Wolfsburg  
 Kontonummer: 62 11 046 000  
 BIZ: 269 910 66  
 IBAN DE13 2699 1066 6211 0460 00  
 BIC GENODEF1WOB

Braunschweigische Landessparkasse  
 Kontonummer: 155 60 00  
 BIZ: 250 500 00  
 IBAN DE74 2505 0000 0001 5560 00  
 BIC NOLADE2HXXX

Impressum  
 Herausgeber  
 Deutscher Kinderschutzbund  
 OV Braunschweig e. V.

Madamenweg 154  
 38118 Braunschweig

Telefon 0531 81009  
 Telefax 0531 2809781

info@dksb-bs.de  
 www.dksb-bs.de

Fotos: privat  
 Wir danken den Studenten der Katholischen Deutschen Studentenverbindung Niedersachsen im CV, insbesondere Herrn Claudio Gris-Rueda, für die Gestaltung des Jahresberichtes und der Firma SCHWENDOWIUS für eine Preisermäßigung beim Druck.

### Spendenaufruf

Die vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder waren nur möglich, weil es Menschen gibt, die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten und eigener Würde akzeptieren.

Ihre Bereitschaft, Verantwortung für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft mitzutragen, ermöglicht unsere Arbeit.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin bei der Durchführung unserer Projekte.



**die lobby für kinder**

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Braunschweig e.V.